

Wer waren die Vorfahren des Pferdes?

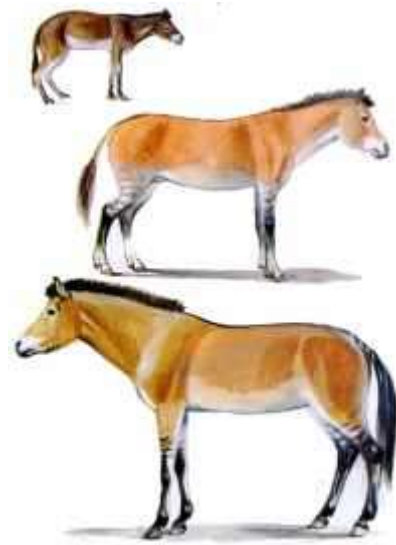
Die Entwicklung vom Mehrzeher zum Einhufer.

Links: Eohippus vor etwa 50 Millionen Jahren 25 bis 50 Zentimeter hoch.

Mitte: Merychippus vor 25 bis 10 Millionen Jahren etwas 90 Zentimeter groß.

Rechts: Pliohippus vor 10 bis 3 Millionen Jahren etwa 115 Zentimeter groß.

Es ist kaum zu glauben, aber der älteste bekannte Vorfahre unseres Hauspferdes sah einem Pferd, so wie wir es kennen, gar nicht ähnlich. Es war ein nur etwa fuchsgroßes Tier mit jeweils vier Zehen an den Vorderfüßen, drei Zehen an den Hinterfüßen und einem gebogenen Rücken. Eohippus - das "Pferd der Morgenröte" - lebte vor rund 50 bis 60 Millionen Jahren in Nordamerika, Europa und Asien.



Die Urpferdchen waren zunächst scheue Waldbewohner. Sie fraßen weiches Laub und Kräuter und suchten im Unterholz Schutz vor Feinden. Im Laufe der Zeit wandelte sich jedoch das Klima. Die Wälder trockneten allmählich aus. Grasbewachsene, fast baumlose Steppenlandschaften entstanden. Hier überlebten nur Tiere, die an diese neuen Umweltbedingungen angepasst waren.

Die Vorfahren der Pferde mussten sich nun an harte Steppengräser als Futter gewöhnen. So veränderte sich allmählich das Gebiss der Tiere. Und da die weite Steppenlandschaft kaum noch Unterschlupf bot, kam es nun darauf an, durch schnelle Flucht den Feinden zu entkommen.

Die Zehen bildeten sich zurück, bis schließlich nur noch die von einer festen Hornschicht umgebene Mittelzehe an jedem Fuß übrig blieb. Außerdem wurden die Tiere größer. So entstanden über mehrere Zwischenstufen wie Mesohippus, Merychippus und Pliohippus die Einhufer. Zu ihnen gehören neben den Pferden (lateinisch: equus) auch die Esel, Halbesel und Zebras.